

## Geleitwort

Mehr als 30 Jahre floristischen Beobachtens und Sammelns im Altenburger Land werden nun mit der „Flora von Altenburg“ gekrönt. Es ist das datenreichste Florenwerk, das bisher für die Region vorgelegt wurde, in der es seit 1768 solche Bearbeitungen gibt. Und es handelt sich im wesentlichen um eine Ein-Mann-Arbeit. Klaus Strumpf gründete 1962 eine Fachgruppe für Botanik und Dendrologie, blieb aber bis vor kurzem der einzige beständig floristisch Tätige der Region. So legt er uns nicht nur die beste Übersicht eines Floristen dieser Region vor, sondern die unter den bestehenden Bedingungen bestmögliche Übersicht. Das sei beim Seitenblick auf die Ergebnisse der Faunisten des Gebietes bemerkt.

Klaus Strumpf hat gründlich floristisch gearbeitet. Viel Freizeit widmete er den Exkursionen im Altenburger Land, den Kartierungen zur sächsischen und mitteldeutschen Flora und der Mitteleuropa-Kartierung. Die Ackerwildpflanzen und andere synanthrope Arten fanden sein besonderes Interesse, gehörten sie doch in sein Arbeitsfeld als Diplomgärtner. Seine Beobachtungen zur Eutrophierung der Landschaft hängen wohl mit der Tätigkeit im Bodenlabor zusammen, das er bis 1977 im Volksgut Gartenbau Altenburg-Poschwitz leitete.

Bei zahlreichen Exkursionen der Altenburger Kulturbund-Fachgruppen und Naturschutzhelfer, bei denen er oft als einziger die Botanik vertrat, gab er gern sein Wissen weiter. Vieles davon diente dem Naturschutz. So trug er mit seiner Artenkenntnis bei, daß man kennenlernte, was zu schützen war. Daneben waren seine Pflanzenbestimmungen auch begehrte Hilfestellung bei Schüler- und Staatsexamensarbeiten.

Wir freuen uns, daß die nun vorliegende Arbeit hier und im Jubiläumsjahr der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes erscheinen kann. Sie gibt uns Hinweise für den Naturschutz und ist ein Ausgangspunkt für die pflanzensoziologische und bodenzoologische Bearbeitung des Gebietes.

Klaus Strumpf steht im 60. Lebensjahr. Der Jubilar hat für sein sicher schönstes Geschenk gesorgt.

N. Höser



Klaus Strumpf (3. v. links) als Botaniker bei der geologischen Exkursion zu den Zechstein-Aufschlüssen bei Zehma und Prisselberg am 13. 7. 1986. Exkursionsleitung Dr. R. Mühlmann (2. v. links).  
Foto: W. Sykora